

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

258 (18.9.1944) Landkreis Strassburg

„In Nöten und in Fährten...“

Es ist leicht, Anhänger einer Sache zu sein, die von Erfolg zu Erfolg schreitet. Man kann sich im Glanze dieser Erfolge sonnen und hat viel leicht auch allerlei materielle Vorteile davon. Aber es gibt in dieser Welt der Unvollkommenheit nichts, was einzig und allein Erfolg aufzuweisen hätte. Es kommen für alles und alle auch einmal Rückschläge. Sie in Ruhe hinzunehmen, aus den Erfahrungen zu lernen, und die Rückschläge in neue Erfolge zu verwandeln, ist Sache der führenden Köpfe, ihnen zu vertrauen, Sache der übrigen Anhänger einer Bewegung. Stets wird sich in kritischen Augenblicken erweisen, wer zu den wirklich überzeugten Anhängern einer Idee und wer zum „Treiholz“ gehört, also nur mitgerissen wurde.

In unseren Tagen hat das deutsche Volk eine solche Bewährungsprobe zu bestehen. Man kann sagen, daß es bis jetzt geradezu musterhaft durchgestanden habe. Gewiß, es gibt Kleingläubige, die die Köpfe hängen lassen, es gibt die bekannten Leute, die alles schon im voraus gewußt haben, es gibt diese und andere Außenseiter — verglichen mit der gewaltigen Mehrheit unseres Volkes sind es aber erfreulicherweise nur wenige. Gerade jetzt treten zur Fahne zu stehen, ist Ehrenpflicht für jeden Volksgenossen.

„In Nöten und in Fährten zeigt erst ein Volk sich recht...“

KLEINE STADT-NACHRICHTEN
Die Verunkelung dauert von heute 20.34 bis morgen 6.44 Uhr.

Die städt. Flußfreibäder sind ab kommenden Donnerstag geschlossen.

Heute begehrt Frau Magdalena Courtl., Weißturmstraße 12, ihren 86. Geburtstag.

Der Straßenbahnverkehr auf der Linie 10 (Rundbahn) wird heute Montag nach dem normalen Fahrplan wieder aufgenommen. Damit kommt der Pendelverkehr zwischen Nikolausbrücke und Hauptbahnhof auf der gleichen Linie in Fortfall.

Kellereinbruch. — Aus dem Luftschutzraum eines Anwesens der Silbermannstraße wurde Luftschutzgepäck gestohlen, das Silber und wertvollen Schmuck sowie Kleider und Schuhe und eine Reisedecke enthielt.

Geschäftsschließung
Mittwoch, 20. September

Am kommenden Mittwoch bleiben alle Einzelhandelsgeschäfte mit Ausnahme der Bäckereien, Metzgereien, Milch- und Fischgeschäfte geschlossen. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Einkäufe danach einzurichten.

Parole: Zu Hause bleiben — der Feind beschießt Bahnhöfe und Züge!

Heute Eröffnung einer Diätküche in Straßburg

Ein alter Wunsch vieler Kranker wird erfüllt

Heute wird im Gebäude des früheren Gasthauses „Zum Adler“, Karl-Hauff-Straße 22, eine Städtische Diätküche der Universitätsklinik in Straßburg eröffnet. Dank der besonderen Förderung durch den Oberbürgermeister Dr. Ernst wird damit ein seit langem bestehender Plan des Direktors der Medizinischen Universitätsklinik, Professor Dr. Stein, verwirklicht und ein immer geäußelter Wunsch vieler Kranken und eine oft vorgebrachte Forderung der Ärzteschaft erfüllt.

Die ambulante Diätküche, welche allen Kranken offen steht, die einer bestimmten Diät bedürfen, soll vorzugsweise und gerade in der gegenwärtigen Zeit arbeitsfähige Kranke verköstigen, die zur Erhaltung ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit dauernd eine bestimmte Diät einhalten müssen. Die richtige Auswahl und Zubereitung der Speisen soll und muß deshalb die gleiche Beachtung finden wie eine ausreichende mengenmäßige Zuteilung. Besonders alleinlebende Kranke, die sonst auf eine Gasthauskochtisch angewiesen und solche, die wegen des weiten Weges von und zur Arbeitsstätte nicht alle Mahlzeiten zu Hause einnehmen können, werden die neugebaute Einrichtung begrüßen.

Die Leitung der Diätküche liegt in den

Händen einer Diätchwester mit langjährigen Erfahrungen an mehreren großen Krankenhäusern, die ärztliche Betreuung und Ueberwachung beim Leiter der Diätabteilung der medizinischen Universitätsklinik. Der Kostplan sieht für den Beginn Kostformen für Magen-Darmkranke, für Leber- und Gallenkrankte, für Herz-, Bluthoch- und Nierenkrankte sowie für Zuckerkrankte vor. Weitere Kostformen sind vorgesehen und werden je nach Bedürfnislage eingeführt. Die Kost für den einzelnen Kranken wird individuell nach ärztlichen Verordnungen ausgegeben. Die Anmeldung erfolgt dementsprechend auf Grund einer Einweisung des behandelnden Arztes bei der Städtischen Diätküche von 8 Uhr

früh ab, die auch weitere Auskünfte in allen Einzelfragen erteilt.

Lebensmittelmärkte, die ungültig werden

Wie das Reichsernährungsministerium mitteilt, werden mit dem Ablauf des 17. September 1944, also mit dem Ende der 66. Zuteilungsperiode, folgende langfristige Lebensmittel-Bedarfsnachweise ungültig: Reise- und Gaststättenmarken mit dem Aufdruck „Gültig bis 6. 2. 1944“. Lebensmittelmarken mit dem gleichen Aufdruck, Brotmarken für Wehrmachtangehörige über 10 und 50 g Weißbrot mit Ueberdruck des Hoheitsadlers. Neue Bedarfsnachweise der gleichen Art in anderer Ausführung sind inzwischen in den Verkehr gegeben.

Öffentliche Luftwarnung — kleiner Alarm

Wenn wenige Feindmaschinen einfliegen

Man begegnet noch immer vielfach der Ansicht, daß die öffentliche Luftwarnung eine Art Voralarm sei. Das ist nicht richtig. Die öffentliche Luftwarnung ist gewissermaßen ein kleiner Alarm, der gegeben wird, wenn nur wenige Feindmaschinen in das Warngebiet einfliegen. Die Flugabwehr tritt erforderlichenfalls in Tätigkeit, es können auch vereinzelt Bomben fallen. Ein Zwang zum Luftschutzmäßigen Verhalten besteht nicht. Das gesamte Wirtschafts- und Verkehrsleben geht weiter. Deshalb hat der Reichsminister der Luftfahrt hinsichtlich des Verhaltens bei öffentlicher Luftwarnung angeordnet, daß in den Arbeitsstätten die Arbeit fortzusetzen und, soweit der Arbeitsbeginn in die Zeit der öffentlichen Luftwarnung fällt, die Arbeit zur üblichen Zeit aufzunehmen ist.

Bei öffentlichen Veranstaltungen also z. B. Kino-Vorführungen u. a. ist — so heißt es in der genannten Verordnung — den Teilnehmern die Tatsache der öffentlichen Luftwarnung bekanntzugeben. Die Veranstaltung wird nicht unterbrochen, aber es kann werden will die Schutzräume aufsuchen. Nur Großveranstaltungen, bei denen eine größere Menschenansammlung stattfindet, sind bei öffentlicher Luftwarnung gegebenenfalls auch schon vorher, auf Anordnung der zuständigen Stelle zu schließen. Zum Schutze der Jugend sind für die Schulen Sonderanweisungen ergangen.

Die Leitung des Jakob-Sturm-Gymnasiums fordert in einer heute erscheinenden Bekanntmachung alle Schüler von 14 Jahren an aufwärts, die nicht im Kriegseinsatz stehen, auf, am Mittwoch, den 20. September, morgens 8 Uhr (auch nach Fliegeralarm) in ihrer Schule anzutreten.

Raubmord in Vendenheim

Eine Frau ermordet und beraubt

Die Kriminalpolizei Straßburg teilt mit: Am 14. September, zwischen 11.15 Uhr und 12.45 Uhr, wurde die Wirtin des Gasthauses „Waldwirtschaft“ auf Gemarkung Vendenheim, in ihrer Gaststube durch Schüsse aus einer Pistole Kal. 9 mm ermordet und aus der Wirtswohnung ein Geldbetrag von 1100 RM geraubt. Beschreibung des vermutlichen Täters: Ca. 20 bis 22 Jahre alt, 1,65—1,70 m groß, dunkelblonde Haare, rechts geschneit, längliches Gesicht, gesundem Aussehen, glatt rasiert, spricht elsässischen Dialekt. Bekleidung: Polizeiuniform, Kra-

gen und Aufschläge feldgrau, lange Diensthose, Schnürstiefel (auch schon mit Schaftstiefeln gesehen worden). Verwundetensymptome: schwarzes Koppel mit schwarzer Pistolenlasche, Schiffschmütze; führte Fahrrad bei sich. Vermutlicher Täter hat sich einige Tage vor Ausführung der Tat in der Gegend Vendenheim—Lampertheim aufgehalten.

Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbeten an Kriminalpolizei Straßburg, Mordkommission, Tel. 2 10 45—48, App. 7 oder jede andere Polizei- bzw. Gendarmeriedienststelle. Hohe Belohnung wird zugesichert.

Umschau am Oberrhein

Niederbronn (b. Hagenau). Am gestrigen Sonntag vollendete der Rentner Georg Bob sein 80. Lebensjahr. Trotz seines hohen Alters ist der Jubilar noch in der Haus- und Landwirtschaft nützlich tätig.

Aschbach (b. Weißenburg). Hier fand das 4jährige Söhnchen des Landwirts Viktor Ball bei einem ausgebrochenen Brand den Flammenod. Ludwigshafen. Die Studentin Hedwig Berthold unternahm mit einem jungen Mann eine Klettertour zum Elfer-Gipfel bei Rieslern. Unter dem Grat des Elfer-Gipfels stürzte sie durch Ausbrechen eines Steines ca. 60 Meter tief ab. Die Leiche konnte geborgen werden.

Heidelberg. Am 16. September konnte Oberstudiendirektor a. D. Prof. Dr. Albert Becker seinen 65. Geburtstag begehen. Seit über 40 Jahren steht Dr. Becker im Dienst der Heimat- und Volkstumsforschung, also schon lange vor der Zeit, die der Sinn für diese Gebiete neu geweckt hat.

Verlängerte Anmeldezeit für KWL-Gespräche

Mit Rücksicht auf die Verlängerung der Arbeitszeit bei den Behörden und im Geschäftsverkehr hat der Reichspostminister, um den Anforderungen der Kriegswehr- und lebenswichtigen Einrichtungen zu genügen, die für die Anmeldung von KWL-Gesprächen zugelassene Zeit auf die Tagesstunden von 8 bis 19 Uhr (bisher 8 bis 16 Uhr) erweitert.

Mißbräuchliche Benutzung von Fahrrädern

Das Landwirtschaftsamt weist darauf hin, daß die Benutzung von Fahrrädern zu Spazierfahrten oder anderen Zwecken als denen, für welche die Fahrradbereifung zugeeignet wurde, nach § 3 der Verbrauchsregelungsverordnung l. d. F. vom 26. November 1941 (Reichsgesetzblatt I Seite 734 ff.) strafbar ist. Neben einer empfindlichen Bestrafung kann sowohl die Einziehung der Bereifung als auch der Ausschluss vom Bezuge neuer Bereifungen verfügt werden. Eltern und andere aufsichtspflichtige Personen strafmündiger oder jugendlicher Personen werden bei Verletzung ihrer Aufsichtspflicht an Stelle oder neben den Schutzbehörden verantwortlich gemacht. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß bei Verstößen nunmehr mit keiner Nachsicht zu rechnen ist.

Eine volle Scheuer — und ein Streichholz

Ein Stadtkind, das bei Bauersleuten zu Besuch war, spielte gern mit Streichhölzern. Es eroberte eine leere Schachtel. Bis dann der Bauer, beim Pfeifenanstecken gestört, das aus der Tasche gezogene Streichholz benutzte im Wohnzimmer auf dem Aschenbecher liegen ließ. Dieses eine Streichholz nahm der Junge an sich und probierte es in der Scheune aus. Die Folge: 8 Fuder Weizen, 6 Fuder Roggen brannten mit Gebäude und Gerät ab. Man hatte ja die ganze Ernte in eine Scheune gepackt, trotz aller Mahnungen, das Erntegut verteilt aufzubewahren. Hätte man doch wenigstens einen Teil gleich vom Felde aus dreschen lassen! Hätte man einen anderen auf dem Hausboden und den Rest draußen in Diemen untergebracht, so wie es immer wieder geraten wird. Ja, hätte man!

Das Unverzeihliche

Roman von Kamille Maierhauer

Alle Rechte beim Karl H. Biehoff Verlag, Wien 18. Fortsetzung

Ein Lächeln stiehlt sich über ihr blaßes, vergrämtes Gesicht, mit diesem Lächeln schaut sie in den Stall zu den Pferden und wiederkehrenden Kühen, dann geht sie leise ins Haus.

4. Kapitel

Das Brandmal

Nacht für Nacht brauste der Föhn aus dem Süden. Helene Hartner horchte manchmal, wie von Geisterhand geweckt, hinaus und vernahm das Aechzen der Tannen im Dornbruchwald und das Rieseln des Schmelzschnees aus dem Schwarzwald. Die Nachwintertage hatten ihr viel Verdrüß gebracht, eine steile Unmutsfalte stand in ihrer Stirn. Sie hatte viele Hähne auf dem Hof gelassen, und stand lange in der Wahl, ob sie den schwarzen mit dem dicken roten Schopf oder den weißen mit den langen Bartlappen als Zuchthahn halten wollte, da sprang eines Abends der schwarze wie ein wütiger Teufel auf den weißen ein. Helene wollte die Raufenden trennen, doch der schwarze versetzte ihr einen so tückischen Schnabelhieb in den rechten Fuß, daß sie tagelang liegen mußte. Landolin sparte nicht mit seinem Spott, wenn er sie neben dem Verbandschrank auf der Bank liegen sah, und es war gut, daß fast immer Besuch bei ihr weilte, die Nachbarn hatten jetzt Zeit, sonst wären wohl böse Worte oder erbitterter Zank aus seinen Spottreden und ihren Ge-

genreden geworden. Die gute Hühnersuppe und der saftige Braten, den dann der wütige schwarze abgab, und die Sorgen für rechtzeitige Bereitrachtung der Frühjahrsausaat, der Körner und Brockelbohnen, lenkte dann wieder ab, ebenso das Weißen der Küche und des Ganges, das Lebrecht mit Sette besorgen mußte.

Es gab Streit, weil Lebrecht zu viel Spritzer machte, und fast brach die Wunde am Fuß der Frau wieder auf, da sie rasch zusprang, als Sette nach dem Knecht mit dem Besenstiel schlug. Dazwischen gab es Stunden, da lag ihr Herz wie zwischen zwei Mühlsteinen, und diese Steine hießen Sehnen und Darben. Sehnen nach Zärtlichkeiten und Darben nach Liebe. Aber, sie vermochte es nicht, bei dem Mann gut Wetter zu machen, und wenn sie es über sich gebracht hätte, Landolin zeigte gar keine Lust dazu. Wohl verhandelte er manchmal ganz heiter in Anwesenheit der Söhne oder der Dienstvölker mit ihr vom Pflügen, Säen Hacken und Düngen, aber wenn sie allein waren, sprach er kurz und barsch und auf eine verzwickte, handelsüchtige und spottvolle Weise. Die steile Falte in der Stirn der Hornhöferin vertiefte sich von Tag zu Tag und gegen Heimatrecht für immer auf dieser schönen, hohen und sonst so glatten Stirn zu finden.

„Immer ist dicke Luft“, brummte eines Tages der kahlköpfige Lebrecht, und es schien in der Tat so zu sein. Doch also ein trockener und scharfer Ostwind aufbrach und die Tauwasser aus den Bergen noch einmal zu Glitzerstaub wandelte und den Bächen zackige Eisränder verlieh, schien auch die Luft im Hornhof dünner zu werden. Helene füllte früh die Futtertrafen der Kühe

mit Heu, da trat der Mann in den Stall und grüßte freundlicher als gewöhnlich. Er trug den grünen Rock und das Gewehr, und fast wollte es scheinen, er habe einen Scherz auf den Lippen. Doch er faßte nur prüfend ins Heu und sagte trocken: „Grünfutter war besser!“ Dann wendete er sich, schritt über den Hof, hob am Tor lässig die Hand und strebte von Leda freudig umbellt seinem Wald zu. Daß die Frau zuerst froh aufatmete, alsdann in zorniger Pein ihre Arbeit weitertat und ihm dennoch liebende und werbende Gedanken nachschickte, um hierauf trotzdem in Starre, Sprödigkeit und Mißtrauen zu versinken, kam ihr nicht in den Sinn. Ein Bleiklotz war er keineswegs, und schon oft hatte er bemerkt, wie sehr sie alles spürte, was sie und die Ihren und den Kern ihres Lebens bedrohte. Ihr Lebenskern war aber ihre Liebe zu ihm, und wenn er auch vielmals ihre Ahnungen belächelt hatte, er hatte sie ebensooft auch ernst genommen und als richtig erlebt. Und tastete darin wie eine Blinde und fragte sich inmitten der Arbeit oft: Was hat er nur? Die Sache mit der Blei konnte nicht der Grund zu einer so sehnhaften Entfremdung sein, dieser kleine Streit war schon Folge gewesen nicht Ursache. War es das Alter? Aber nein, sie fühlte sich noch jung und sie zerschante sich nach Liebe. Stieß ihn jetzt ab, was ihn früher angezogen? Wetzte die Gewöhnung ab, was sich doch von Tag zu Tag erneuern konnte, wenn man kraftvoll genug und reich genug an Liebe war? Neuer Reiz lockte jeden, aber Verlässlichkeit und herzhaftes Innigkeit und Treue fand keiner am Bettelweg oder auf Diebespfaden auch in der Liebe nicht. O, sie besaß

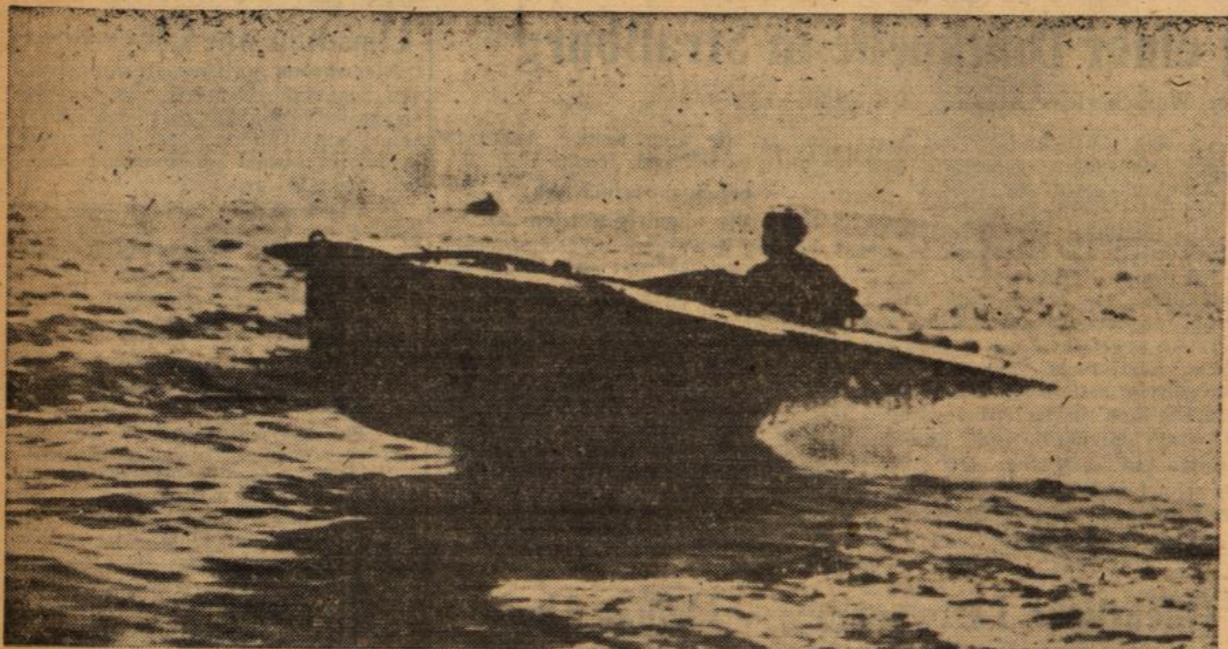
Liebeskraft und Glut für ein ganzes Leben. Und ihre Eltern blieben in scheuer Zärtlichkeit verbunden bis zum Tod der Mutter, und heute noch sprach der alte Richterhöfer, wenn er sich im Leibgeding allein währte, liebevoll mit seiner ihm vorausgegangen Frau, Freilich, es ist so viel Treue in der Welt als Untreue. Mann kann nichts vergleichen. Gar nichts.

Sie beschloß, alles zu versuchen, ihren Mann wieder zu gewinnen. Dieser aber, ganz erfüllt von seinem Waldglück und dem heißen, begehrligen Neuen, das sich ihm lebenshungrig und liebestoll in den Weg warf, ließ dem Spiel seiner Sinne freien Lauf. Ein bisher ungekannter Triumph schwellte seine Brust, so trugen ihn seine Füße leicht und beschwingt in den Wald. Der vom Frühfrost leicht gebackene Weg knirschte unter seinen Schritten. Farne, Moose, Stauden, Büsche und Bäume prangten im Raureif wie sonst im November. Dennoch spürte man hinter dieser kalten Reifpracht irgendwie etwas wie Duft und Ruch des nahenden Lenzes. Die Hasel bei der Grabenhütte machte keinen Hehl aus ihrem Frühlingshoffen. Locker und biegsam schwebten ihre grünen Kätzchen an den Zweigen. Beim geringsten Windgesäusel werden sie stäuben. Der Saft steigt im Stamm, die große Narbe am Stamm verharstet. Sie stammte vom scharfen Hirschfänger Hartners. Er hatte in der Mittwinternacht eine Wüschelrute vom Strauch geschnitten. Mit ihr suchte er öfter nach Wasseradern im Wald, da der Hirschgraben in heißen Sommern oft ganz trocken lag, und die Tiere keine Tränke fanden. Eine freilich etwas tiefliegende Quelle hatte er bereits entdeckt, doch, sie war eine

Stunde von der Grabenhütte entfernt, die Herleitung würde teuer werden. Vielleicht zeigte die Haselgerte doch noch hier in der Nähe eine Wasserader an in geringerer Tiefe. Er suchte auch heute wieder danach Spielerisch ließ er die Rute schnellen, da vernahm er das Pfeifen eines Mausleins, dreimal in bestimmter Reihenfolge, und einen hastig huschenden Schritt. Sollte es möglich sein, kam die Rute so früh? Wahrhaftig, sie bog um die Waldecke, duckte sich unter die Kandelaberfichte und strebte der Hütte zu. Sein Herz klopfte rascher, er genoß dies prikkelnde Warten und Erwarten, wie er die Freude auf eine Treibjagd oder das Lauern auf dem Anstand auszukosten verstand, die Rute schnellte und wippte in seiner Hand aus, er tat ganz versunken in diese Spielerei, bis die Frau von hinten an ihn herantrat, ihm den ranken Haselzweig aus der Hand nahm und ihn stürmisch und wie eine Verdurstende an sich riß.

„Reili“, sagte er ein paarmal mit schwerem Atem, er schaute sie an und hielt ihren Kopf zwischen den Händen. Da war alles, die roten Lippen, die prallen Wangen, das niedliche Stupsnaslein, die krauslockige Stirn, die spitzen Beißnähe und das bewegliche Zünglein, alles ihm zu Gefallen und zu lieb. „Komm“, flüsterte er und zog sie zur Hütte. Gibb, gibb, schrie ein Fichtenkreuzschnabel aus der Kandelaberfichte, und ein dicker Dompfaff antwortete diesem Tannenzapfenpapagei mit einem wehmütigen Dübüb. Die Buchelkerne wurden immer seltener hier, der Dompfaff wird bald wandern müssen, während der Zapfenbeißer noch Nahrung und Vorrat für liebe, lange Jahre hier hat. (Fortsetzung folgt)

Das Sprengboot unserer Kriegsmarine



Unser Bild zeigt eines der neuen Sprengboote auf einer Übungsfahrt. Zusammen mit den Ein-Mann-Torpedos kam diese zweite neue deutsche Seekriegswaffe nach kurzfristiger Entwicklung wiederholt erfolgreich gegen feindliche Schiffsansammlungen zum Einsatz.

Der Sportbeizichter

Die Fußballergebnisse

Baden: VfTuR Feudenheim - VfR Mannheim 1:2; KSG Käfertal/Phönix geg. SV Waldhof 0:2; KSG Neckarau 07 Mannheim - Union Heidelberg 2:0. Berlin / Mark Brandenburg: LSV Berlin - SC Oranienburg 6:1; Berliner SV 92 - Tennis Borussia 0:3. Mitte: Städtespiel Magdeburg - Schönebeck 3:1. Hamburg: Altona 93 - Hamburger SV 1:1; LSV Hamburg - Eimsbüttel 6:2. Wien: FC Wien - Admira Wien 3:0. Franken: VfL Nürnberg - 1. FCN 2:2.

Edel schneller als Lüdere

Das Sportfest des Hamburger SV brachte eine reiche Ausbeute guter sportlicher Leistungen. Die größte Anteilnahme fand der 800-m-Lauf, den der Berliner Kurt Edel als Gastmitglied des HSV, in der neuen deutschen Jahresbestzeit von 1:55,3 gewann. Der Hamburger Lüdere wurde in 1:57,3 um vier Meter geschlagen, während der einstige deutsche Meister Körting 2:02,5

benötigte. Seine gute Form hatte Edel schon vorher über 400 m unterstrichen, lieferte er doch über diese Strecke dem Hamburger Paul Schochow einen harten Kampf und unterlag um Brustweite mit 50,7 Sek. Olympiasieger Karl Hein wartete mit einem Hammerwurf von 55,04 m auf und benötigte damit eine vor kurzem in Wilhelmshaven mit 55,56 m aufgestellte Europa-Bestleistung. Die Frauen-Staffel des HSV lief die 4x100 m in 50,8 Sekunden.

Dermal Karl Hein

Bei einem weiteren Versuch der LG St. Georg Hamburg zur Deutschen Vereinsmeisterschaft hatte Karl Hein eine dreifache Siegesserie. Er erzielte im Hammerwurf 54,54 m, im Kugelstoßen 13,31 m und im Diskuswerfen 38,43 m. Dennoch erreichte St. Georg nur 13.544,61 P.

Koppenwaller Fünfkampfsieger

Münchens Leichtathleten trafen sich beim Abendsportfest der Post SG. Im Fünfkampf war Ludwig Koppenwallner mit 3346 P. überlegener Sieger. Zwei weitere erste Plätze belegte er

außerdem im Hochsprung mit 1,81 m und im Kugelstoßen mit 12,28 m.

Leipziger Wanderer-Preis

Das Rundstreckenrennen in Leipzig-Schönefeld um den Wanderer-Preis gab den startenden Chemnitzer Fahrern eine Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Böhmer siegte mit 35 P. in 1:55,10 für die insgesamt 70 km lange Strecke. Der Berliner Egerland führte bis zum 40. Kilometer, kam dann aber durch einen Sturz um seine guten Aussichten.

Jeder Grenadier ein Scharfschütze

Das Oberkommando des Heeres hat die Forderung aufgestellt, daß jeder Grenadier zum Scharfschützen erzogen werden müßte, und beauftragte das Ausbildungspersonal, dieser Forderung besondere Beachtung zu schenken. Daß vieles geleistet worden ist, beweisen die zahlreichen PK-Berichte, in denen immer wieder die hervorragenden Leistungen unserer Scharfschützen an der Front rühmend hervorgehoben wurden. Das wettkampfmäßig durchgeführte Schießen ist stets am besten geeignet, die Leistungen zu fördern. Den Abschluß der verschiedenen Prüfungen, die vorher in den Regimentern und

Wehrkreisen durchgeführt waren, bildeten die Meisterschaften des Ersatzheeres im Schießen. Gleichzeitig bot sich bei dieser Gelegenheit den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen. Davon wurde in reichstem Maße Gebrauch gemacht. Dem Ziel, jeden Grenadier zu einem Scharfschützen zu erziehen, kam man durch diese Meisterschaften einen wesentlichen Schritt näher.

Feldwebel Dannhäuser (Wehrkreis 3) erwies sich mit dem Zielfernrohrgewehr als vielseitiger Schütze. Er erzielte bei je 15 Schüssen liegend aufgelegt und liegend freihändig aus 300 m Entfernung mit 10-Ring-Gefechtsscheiben 240 Ringe bei 300 möglichen. Den zweiten Platz belegte hier Fr. Danner (18) mit 235 Ringen vor Fr. Oppermann (11) mit 229 Ringen. Die Mannschaftsmeisterschaft mit Zielfernrohrgewehr fiel auf den Wehrkreis 18 mit 1051 Ringen. Oberleutnant Knipfer (Wehrkreis 10) erreichte im A-Meistergewehr ohne Zielfernrohr den ersten Platz. Hier lautete die Bedingung: je 15 Schuß liegend aufgelegt, liegend freihändig, kniend oder sitzend und stehend freihändig aus 300 m Entfernung auf 12-Ring-Gefechtscheiben bei einer Zeit von 8 Sekunden pro Schuß. Oblt. Riegg (7) und Oblt. Leopold (7) sowie Fr. Sigl (7) kamen mit 546 Ringen, 563 und 562 Ringen auf den zweiten bis vierten Platz und sicherten durch diese Leistungen ihrem Wehrkreis mit 2724 Ringen vor dem Wehrkreis 11 mit 2608 Ringen und dem Wehrkreis 3 mit 2532 Ringen den ersten Platz in der Mannschafts-Meisterschaft.

„Nikar“ an der Spitze

In der großen Mannschaftsprüfung der Schwimmer erreichte der Heidelberger SV „Nikar“ mit 716,5 Punkten die bisher beste Leistung des Jahres. Er übertraf damit auch den letzten Versuch des zehnfachen deutschen Mannschaftsmeisters Hellas Magdeburg mit 618,5 Punkten ganz beträchtlich, hat also gute Aussichten, den stolzen Titel nach der badischen Universitätsstadt zu entführen.

Kurz und neu

Mit dem Wettbewerb „Rund um die Schillerpromenade“ wurde am Sonntag die Straßenrennzeit in der Reichshauptstadt abgeschlossen. Das Hauptrennen über 25 Runden (32,5 km) sah Gebert (Dresden) erfolgreich vor seinem Vereinskameraden Buse. Saager, Bunzel, Egerland und Spring waren nicht am Start.

Als ein hoffnungsvoller Mehrkämpfer erwies sich bei dem letzten DVM-Ver such der Jugendmannschaft des ATG.

Gera der erst 16 Jahre alte Heinz Stephan, der 100 m in 11,5 Sek. durch lief, 1,72 m hoch und 6,06 m weit sprang, die Kugel 11,65 m stieß und den Diskus 36,47 m weit schleuderte. Die ATG-Gera brachte es bei diesem Versuch auf 6880,25 P. und sicherte sich damit den dritten Platz in der Reichsliste.

Gunder Hägg und Viljo Heino trafen in Malmö in einem 3000-m-Lauf zusammen. Hägg gewann das Rennen in 8:09,8 knapp gegen Heino, der 8:10,8 benötigte. Mit seiner Zeit hat Heino den Landesrekord um 3,4 Sekunden verbessert. Trotz des scharfen Kampfes kam der Weltrekord von Hägg mit 8:01,2 nicht in Gefahr.

Bewegungsfroh und sportbegeistert

In diesen Tagen hat in großen Teilen des Reiches die Jugend ihren zweiten Herbstsportwettkampf durchgeführt. Von den sportlichen Leistungen liegt zwar das Gesamtergebnis noch nicht vor, doch lassen Einzelergebnisse darauf schließen, daß die Leistungen gegenüber den Vorjahren nicht zurückgegangen sind. Wer bei den Veranstaltungen, bei denen sich Tausende von Jungen und Mädchen aus den Reihen des Jungvolks und der Jungmädel auf den Sportplätzen tummelten, ein kritisches Auge hatte, konnte feststellen, wie lebendig, bewegungsfroh und sportbegeistert unsere Jugend geblieben ist. Erfreulich ist darüber hinaus die Erkenntnis, daß der Ernährungszustand und die Gesundheit durchweg in Ordnung sind. Um den Nachwuchs braucht uns weder sportlich noch gesundheitlich bange zu sein.

Eine Reihe der besten ungarischen Schwimmer und Schwimmerinnen

teilte sich an einer Veranstaltung, die auf der Margaretheninsel in Budapest zur Durchführung gebracht wurde. Dabei erwies sich Eleméri mit 1:01,6 erneut als schnellster ungarischer Kraulschwimmer auf der 100-m-Strecke. Ungarns Meisterschaft im Straßenfahren über 100 km gewann bei Budapest Gyurkovics in 3:01:21 gegen Karaki und Oetwos. Den Kaschauer Marathonlauf über 42 km holte sich Rudolf Koovary (Budapest) in 2:58:49.

In den Niederlanden hat die neue Meisterschaft begonnen. Longa Tilburg, einer der Endspitzteilnehmer der vergangenen Meisterschaft, wurde von Einhornen mit 1:2 geschlagen.

Der schwedische Mittelstreckenmeister und Rekordmann H. Asselilje k.v.ist erreichte in seiner Heimatstadt Helsingborg über 1000 m mit 2:22,5 eine neue Jahresbestzeit. Der 1000-m-Weltrekord von Rudolf Harbig mit 2:21,5 blieb aber erneut unangeführt.

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt: Alfred Friedrich Koerfer, Feldwebel, Emanuel Koerfer geb. Biles, Köln, z. Z. im Felde, Weidenburg/Els., Deutschherrensasse 11.

Für Führer u. Vaterland fielen:

Gren. Alfred Siegrist geb. 28. 6. 1925, gef. 5. 9. 1944 im Osten. Straßburg-Oberhausbergen. Familie Siegrist u. Anverw. Gedenkfeier: Sonntag, 24. Sept. 1944, 14 Uhr. (4884)

Obergren. Karl Finck am 19. 8. 1944, im Alter von 50 Jahren, im Osten. In tiefer Trauer: Frau Witwe Germ. Finck geb. Blas, nebst Kindern u. alle Anverwandten. Dossenheim, den 13. Sept. 1944.

Pionier Eugen Freyd am 26. 8. 44, 9 Tage vor seinem 31. Geburtstag. Geispolzheim-Bahnhof, Hermann-Göring-Straße. In tiefer Trauer: Frau Emmy Freyd geb. Bruder, Kind und Eltern, Baunternehmung und Anverwandte. (27787) Seelenamt: Donnerstag, 21. 9. 44, 8 Uhr, in der Pfarrkirche.

Feind. Terrorangriff fielen z. Opfer

Michael Faulhaber im 70. Lebensjahr. Oberrhein, Mannheim, 12. 9. In tiefer Trauer: die Hinterbliebenen. Beerdig: Sonntag, 11. Uhr. (75597)

Eugen Gross am 12. Sept. 1944, im Alter von 14 Jahren. Innenheim, Barter Straße 1. In tiefer Trauer: Witwe Barbara Gross geb. Adam u. Kinder Gerhard u. Josef Gross, z. Z. im Felde, u. alle Anverw. Beerd. fand in aller Stille statt.

Frl. Ria Fredin Rooser im Alter von 16 1/2 J. Str.-Ruprechtsau, 16. Sept. 1944. In tiefer Trauer: Familie Rooser u. Anverw. Beisetzung d. Urne: Montag, 18. 9., auf dem Nordriedhof, im engsten Familienkreise. (27815)

Verstorben:

Josef Elsässer am 15. 9. 1944, im Alter v. 72 J. Str.-Schillingheim, Feltstraße 47. Familie Elsässer u. Anverw. Beerdig. im engst. Familienkreise.

Frau Witwe Marie Uecker geb. Seyfried, am 15. 9. 1944, im Alter von 79 Jahren. (75660) Str.-Bischheim, Heidenkopffstr. 9. Familie Uecker nebst Anverw. Beerdig. im engst. Familienkreise.

Adolf Scholl

städt. Angestellter, am 15. 9. 44, im Alter von fast 66 Jahren. Straßburg, Schwarzwaldr. 62. In tiefer Trauer: Familien Krämer, König, Scholl u. Anverw. Beerd. im engst. Familienkreise.

Edgar Wachenheim am 10. 9. 44, im Alter v. 55 J. Str.-Neudorf, Ersteiner Str. 25. In tiefer Trauer: Fam. Wachenheim u. Anverwandte. (27801) Beerdig.: Montag, 18. 9. 44, 14 Uhr, ev. Kirche, Ilkirch.

Berta Wolf geb. Deckert, am 10. 9. 44 im Alter von 49 Jahren. (75591) Str.-Ruprechtsau, Böcklinger, 102. In tiefer Trauer: Familien Wolf, Deckert u. Anverwandte. Trauerkollektions: Montag, 18. 9. 44, 10 Uhr, kath. Kirche, Ruprechtsau. Beisetzung in aller Stille.

Seelenamt f. uns. lieben Gefall., Gren. Rudi Recht, Mittwoch, 20. 9. 44, 8 Uhr, St.-Stephans-Kirche.

Seelenamt f. uns. lieben Gefall., Flakkn. Karl Lohmüller, Freitag, 22. 9. 44, 9 Uhr, in der Pfarrkirche Hönheim. (27818)

Für erwiesene Anteilnahme beim Heldentod danken:

Die tieftrauernd. Eltern u. Anv. d. Gefall. Gren. Edmund Glöckner, Str.-Schillingheim, Frühlingsholzstraße 5. Die tieftrauernd. Eltern: Familie Braunbarth, Schlestadt. (3648)

Wir danken herzlich für die Anteilnahme b. Hinscheiden:

Familie Gottfried Wolf-Loser u. Anverw., Str.-Schillingheim, Adelshofengasse 65. (75654) Frau Witwe Barbara Roehry geb. Fröbba, Str.-Schillingheim, Frühlingsholzstraße 5. (27829) Familie Fossmann-Bleth u. Anv., Geudertheim. (27904) Familie Klein-Sittler, Hausg. 8. Die Familien Jacob-Utz, Straßburg-Neudorf. (75658) Familie Michel-Hüttler u. Anv., Zobern, Grostadteldergasse 33. Witwe M. Hamm und Tochter, Straßburg, Züricher Str. 31. (27833) Familie Klusmann, Straßburg; Wasselheimer Str. 7, Sept. 1944.

Offene Stellen

Spezialvorarbeiter ges. Werkwohnung mit Zentralheizg. wird zur Verfügung gestellt. Angebote an Otto Schmidt, Speidition, Freiburg/Brsg. Reineinmacherin ges. Vorstell. Eldorado, Lange Straße 97. (75661) Als Stütze der Hausfrau suche ich ein- bis zweijährige kinderleibliche Hausgehilfin. Präsident Hammelmann, Bad Hirsau b. Calw, Schwarzwaldr. Bärenthal 26. Sold. zuverl. Zimmermädchen sof. gef. für: K&H beim Südschwarzwald. Angebote an „Deutsches Haus“, St. Bixen. (75693)

Ämliche Anzeigen

An die Betriebsführer der Straßburger Einzelhandels Am Mittwoch, den 20. September 1944 bleiben alle Betriebe des Einzelhandels geschlossen. Ausgenommen hiervon sind nur die Bäckereien, Metzgereien, Milch- u. Fischgeschäfte. Die Betriebsführer der am Mittwoch, den 20. September 1944, morgens 8 Uhr (auch nach Filialorten) in ihrer Eig. Würt.-Str. 8, Zimmer 13, bis Montag, 18. September 1944, 18 Uhr, persönlich oder durch Boten die Zahl der Gefolgschaft einschl. aller mitteligen Familienangehörigen unter Angabe des Alters und getrennt nach Geschlechtern. Bei Abgabe der Meldung ist ein Einsatzbeleg des Polizeipräsidiums in Empfang zu nehmen. Straßburg, 16. September 1944. NSDAP, Kreisleitung Straßburg - Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisleitung Straßburg - Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezirksgruppe in der Gauwirtschaftskammer Oberrhein. (75572)

Schließung der südlichen Flußfreibäder in Straßburg Die städtischen Flußfreibäder sind von Donnerstag, 21. September, ab geschlossen. Straßburg, 16. September 1944. Der Oberbürgermeister.

An die Schüler des Jakob-Sturm-Gymnasiums. Alle Schüler von 14 Jahren an aufwärts, die nicht im Kriegseinsatz stehen, treten am Mittwoch, 20. Sept., morgens 8 Uhr (auch nach Filialorten) in ihrer Schule an. Straßburg, 16. September 1944, in Vertretung des Direktors: Büchler, Oberstudienrat. (75666)

Rückgabe von hinterlegten Wertpapieren. - Infolge eingetretener Poststörung mit Paris können die von der „Caisse des Dépôts“ in Paris verwahren Wertpapiere, die z. Zt. bei der Staatsdepositenverwaltung und später bei den „Trésoriers Généraux“ des Unter- und Ober-Elsas als Amts- oder Unternehmerrücklagen, Prozentsicherheiten, Guthaben von Mündern usw. hinterlegt wurden, einwillen, auch soweit sie bereits angewiesen sind, nicht mehr als Eigentümer der Wertpapiere anzusehen, werden, an Herausgabe von Wertpapieren, wie übrigens auch von Barhinterlegungen werden indes, nach wie vor, von der Staatsdepositenverwaltung in Straßburg, unter 27 841 an die Straßburger N. N. b. a. n. hier gesammelte Entsch. Nr. 14, entgegengenommen, instruiert und Arresten und einstweiligen Verfügungen, bleibt die Staatsdepositenverwaltung nach wie vor zuständig. (75 600) Straßburg, 15. September 1944. Staatsdepositenverwaltung, l. V.: Herzog.

Stellengesuche

Nachpostler sucht sofort Stelle. Angeb. unter 27 823 an die Straßburger N. N. Hausmeisterposten v. tücht. Ehepaar ges. Heizung, Bedienung, Gärtnerei od. Landwirtschaft, auch auswärtig. Angeb. unter 27 786 an die Str. N. N. Wirtschaftlerin sucht Stellung. Angeb. unter 27 841 an die Straßburger N. N. Haushälterin sucht Stelle. Angebote unter 27 778 an die Straßburger N. N. Haushälterin sucht Stelle, auch ausw. Angebote unter 27 778 an die Str. N. N.

Zu verkaufen

Briefmarken: Sch. Sammlung eh. Jugo. slawen, Karanulter viele kompl. Sätze, in tadell. Erhaltung, f. 840,- RM, zu verk. Angeb. unter 27 871 an N. N. Neues D-Fahrad, 150. RM, zu verk. Schweder, Wiesengasse 7. (27 617) Liegesofa 150,-, Gemälde, 200x130 cm, Beistelle m. Rost 120,-, Hasenstall, 2 Fach, 100,-, zu verkaufen. Dagon, Freiburg Straße Nr. 12. (27864) Kohlenhaufen, neu, z. verk. 180,- RM. Angeb. unter 27 781 an die Str. N. N. Gebraucht-Flügel, neuw., 170 m, 5200,- RM, zu verk. Anas, 1730-1830 Uhr, Vogesenstraße 21, 2. Stock. (27855) Koff.-Grammophon m. 25 Pl., 150,-, D.-Handtasche, Werkstoff, 40,-, Puppen-Service 15,-, ungebraucht, Fuchs 20,-, zu verk. Zuschr. unt. E 40 818 N. N. Rock (beige) Gr. 40, 20,-, zu verk. od. Tausch geg. Knabenmantel f. 2 J. Angeb. unter 27 811 an die Str. N. N. Schwarzes Damenkleid, beste Schneiderarbeit, Gr. 42/44, 150,- RM, zu verk. Zuschr. unt. 27 834 an die N. Nach. Braune D-Tuchsjöcke, Gr. 42, 60,-, zu verk. Küchenrohr, leicht rep.-bed., 80,- RM. Efr. unt. A 27 789 N. N. D-Jacke, Gr. 40, 36,-, D-Filzhut, dikrot. kl. Form, 45,-, Halbkettchen (Gold) 45,-, zu verk. Angeb. unter 27 859. Damenhüte: 2 echte Panama, w. neu, je 30,-, dikrot. Hut 25,-, schwarz, Hut 10,-, zu verk. Efr. u. A 27 849 N. N.

Zu vermieten

4 Räume, eignen als Büro u. Lager, in Allerheiligenasse sof. zu verm. Erfragen bei Fa. Friedrich Eggstein, Schillingheim, Hoffungstr. 24, oder Fabrikstraße 6, Kraemer, Straßburg. Sonn. Wohn-u. Schlafz. an her. verheirat. Herrn od. Dame 1. u. 2. verm. Anus. v. morgens 8 Uhr ab, Bahnhofstraße, Kuhngasse 26, 3. St. links. (27809) Schön. möbl. Zimmer Nähe Steinring zu verm. Efr. unt. A 27 832 N. N. Zimmer, möbl. 1 gr., u. 1 kl., m. Zentralheizung, an Dauermiet, sof. zu verm. Lutz, Universitätsplatz 3, Erdgesch.

Mietgesuche

Gemütl. Zimmer sucht berufstät. Dame Nähe Völkens-Tivoli. Angeb. unter 27 802 an die Straßburger N. Nachr. Möbl. Zim. m. Zentralheizg. v. Herrn 1. 10. ges. Angeb. unter 27 820 N. N. Mehrere möblierte Zimmer mit ein. od. zwei Bett. ges. Ang. an: OT Oberbau, leitung Elsas, Straßb., Mannheimier Straße 49, Fernspr. 2 15 20.

Wohnung m. Küche, mod. evtl. möbl. ges. Zuschr. unt. 27 872 an N. N.

Auswärt. u. Landwohnung.

Möbl. 3-Zim.-Wohn- u. 2 Betten, mit Bad in Bischweiler an ruh. Leute zu vm. Angeb. u. HA 1541 N. N., Hagenua.

Immobilien - Kapitalien

Geschäftshaus: 8 Zimm., 2 Küchen, Keller, Speicher, gr. Garage, Hof m. Stallg. u. Schuppen in Kantonsstadt d. Westm. z. vk. Ludw. Metz, Pfalzburg. Bäckerei z. verm. Monatl. Miete 60 RM. A. u. M. Goebinger, Immobilien, Marzfeldstraße 25, Ruf: 2 91 24. Gasthaus von Fachleuten ges. Stadtbez. vorzugt. Kapital vorhanden. Angeb. unter 27 701 an die Str. N. Nachr. Baugeschäft: Beteiligung od. zu kauf. ges. Angeb. unt. 27 377 an die N. N. Würde mich bei 200,- RM in reellm. gutgehend. Geschäft aktiv beteiligen u. nach Einarbeitung solches selbst zu leiten. Angebote unter 27 652.

Tiermarkt

Kalberkuh m. 2. Kalb zu verkaufen. - Geudertheim Nr. 229. (75656) Junge Ferkel zu verk. Sufferweyersheim, Küfergasse 13. (27 800) Einiges Würle Ferkel zu verk. Tausche ferner 1 Paar et. Züchters gegen 1 gutes Pferd. Jetter, Niederbronn. Deutscher Schäferhund, Ia Stammh. 9 Mon., sehr wachsl., preiswert zu verk. Geudertheim 161 (Mühlb.). (27 799)

Verloren - Gefunden

Drogerie Gutenberg, Gewerkschaubau 29, ist wieder eröffnet. (27814) Reformhaus Zwieback Krai, Niedrige Goldschmidgasse 10, wieder eröffnet. Derjenige, der am Donnerstag den 14. d. M. um 14 Uhr, das B.-Fahrad m. Kindersattel d. alten Mann beim R. Schwander-Platz für 80 RM abgekauft hat, wird gebet., seine Anschrift bei Knoderer, Alter Fischmarkt 18, beizukommen. (27 799) Welcher KW. würde geg. Vergütung kl. Beigut von Hatten nach Straßburg bringen? Zuschr. unt. 27 793 an N. N. Welche Naherin nimmt noch gute Kun. ein? Angeb. unt. 27 819 an N. N. Strickerin für weinle. Damenschuhe ges. Zuschr. unter 27 771. Wer würde Stümpfle stopfen? Angeb. unter 27 830 an die Straßb. N. N.

Unterricht

Gymnastikunterricht wird erteilt. Zuschr. unt. 27 843 an die N. Nachr. Wer erteilt zwei jungen Damen engl. Lehrbuch? Angeb. unt. 27 875 N. N. Lehren u. Kunstmalerei-Unterricht v. Ansbacher ab 11. 44 ges. Angeb. unter K 40 522 an die Str. N. Nachr.